

Geldanlage auf Bankkonten

Spareinlagen



INFO

Das **Sparkonto** (mit zugehörigem Sparbuch oder einer SparCard) ist im Unterschied zum Girokonto nicht für den Zahlungsverkehr, sondern die Geldanlage gedacht. Wie beim Tagesgeld – und im Unterschied zum deswegen so bezeichneten Festgeld – variieren die Zinsen je nach dem allgemeinen Zinsniveau am Finanzmarkt. Allerdings sind sie auf einem Sparbuch in der Regel nur halb so hoch wie bei Tagesgeldkonten. Bei Spareinlagen kann man üblicherweise 2.000 Euro pro Kalendermonat abheben. Benötigt man einmal mehr Geld, so muss man dieses mindestens drei Monate vorher kündigen, ansonsten verlangt die Bank dafür sogenannte Vorschusszinsen. Überziehen kann man ein Sparkonto nicht.

Eine Anlagealternative zum Sparkonto stellen **Sparbriefe** dar, die eine feste (meist längere) Laufzeit und auch eine feste (und dadurch höhere) Verzinsung aufweisen. Allerdings: Während Festgeldkonten im Notfall auch schon vorzeitig gegen Zahlung einer Gebühr gekündigt werden können, kommt man bei Sparbriefen vor Laufzeitende nur mit größerem Aufwand an sein Geld, und auch das nur mit Abschlägen (Beleihen oder der Verkauf des Briefes).

TIPP

Ist für das Sparkonto eine SparCard vorgesehen, kann man damit auch am Geldautomaten Bares abheben.



Neles Ziele nehmen langsam konkrete Formen an. Sie ist froh, sich mit den unterschiedlichen Geldanlagen zu beschäftigen, da sie sich so einen eigenen Eindruck verschafft.

Sie berichtet ihrem Freund Till von ihren Erfahrungen und bisherigen Erkenntnissen. „Wenn du auf Nummer sicher gehen willst“, antwortet ihr Freund, „dann spare doch deine 5.000 Euro einfach.“ „Wie, du meinst auf meinem Sparbuch? Das bringt doch nichts, bei den niedrigen Zinsen! Das Geld auf meinem Sparbuch brauche ich doch nur für alltägliche Dinge, um schnell an das Geld heranzukommen.“ „Täusche dich nicht, du wirst staunen, wie unterschiedlich hoch die Zinsen der verschiedenen Banken für Sparbücher sind. Aber mal was anderes: Meine Eltern haben mir einen Sparbrief geschenkt.“ „Nee, kenne ich nicht“, antwortet Nele ein wenig überrascht. Hat sie etwas übersehen? Und unterschiedlich hohe Zinsen der verschiedenen Banken auf das Sparkonto? Das möchte Nele genauer wissen.

1.) Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Sparkonto und einem Sparbrief?

Sparkonto (mit Sparbuch oder SparCard)	Sparbrief

2.) Ermittle im Internet unter dem Stichwort Sparbuchvergleich, in welchen Spannen sich die Zinsen der einzelnen Banken für Sparkonten bzw. Sparbriefe für Neles Bedarf bewegen. Stelle vorab Vermutungen über die jeweiligen Zinsspannen an.

3.) Wie gut passen Sparkonto und Sparbrief zu Neles Anlagezielen?

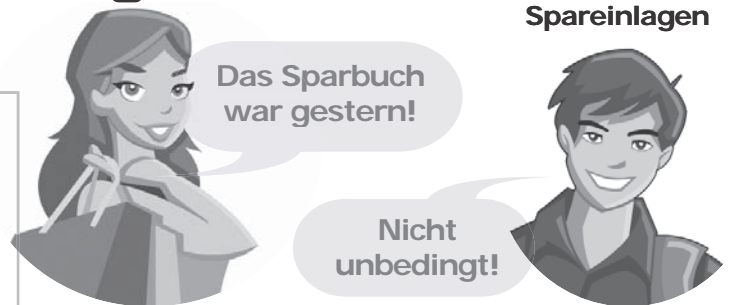
	Sparkonto	Sparbrief
Sicherheit		
Rendite		
Verfügbarkeit		



Sparen + Anlegen

Geldanlage auf Bankkonten

Spareinlagen



INFO

Das **Sparkonto** (mit zugehörigem Sparbuch oder einer SparCard) ist im Unterschied zum Girokonto nicht für den Zahlungsverkehr, sondern die Geldanlage gedacht. Wie beim Tagesgeld – und im Unterschied zum deswegen so bezeichneten Festgeld – variieren die Zinsen je nach dem allgemeinen Zinsniveau am Finanzmarkt. Allerdings sind sie auf einem Sparbuch in der Regel nur halb so hoch wie bei Tagesgeldkonten. Bei Spareinlagen kann man üblicherweise 2.000 Euro pro Kalendermonat abheben. Benötigt man einmal mehr Geld, so muss man dieses mindestens drei Monate vorher kündigen, ansonsten verlangt die Bank dafür sogenannte Vorschusszinsen. Überziehen kann man ein Sparkonto nicht.

Eine Anlagealternative zum Sparkonto stellen **Sparbriefe** dar, die eine feste (meist längere) Laufzeit und auch eine feste (und dadurch höhere) Verzinsung aufweisen. Allerdings: Während Festgeldkonten im Notfall auch schon vorzeitig gegen Zahlung einer Gebühr gekündigt werden können, kommt man bei Sparbriefen vor Laufzeitende nur mit größerem Aufwand an sein Geld, und auch das nur mit Abschlägen (Beleihen oder der Verkauf des Briefes).

TIPP

Ist für das Sparkonto eine SparCard vorgesehen, kann man damit auch am Geldautomaten Bares abheben.

Neles Ziele nehmen langsam konkrete Formen an. Sie ist froh, sich mit den unterschiedlichen Geldanlagen zu beschäftigen, da sie sich so einen eigenen Eindruck verschafft.

Sie berichtet ihrem Freund Till von ihren Erfahrungen und bisherigen Erkenntnissen. „Wenn du auf Nummer sicher gehen willst“, antwortet ihr Freund, „dann spare doch deine 5.000 Euro einfach.“ „Wie, du meinst auf meinem Sparbuch? Das bringt doch nichts, bei den niedrigen Zinsen! Das Geld auf meinem Sparbuch brauche ich doch nur für alltägliche Dinge, um schnell an das Geld heranzukommen.“ „Täusche dich nicht, du wirst staunen, wie unterschiedlich hoch die Zinsen der verschiedenen Banken für Sparbücher sind. Aber mal was anderes: Meine Eltern haben mir einen Sparbrief geschenkt.“ „Nee, kenne ich nicht“, antwortet Nele ein wenig überrascht. Hat sie etwas übersehen? Und unterschiedlich hohe Zinsen der verschiedenen Banken auf das Sparkonto? Das möchte Nele genauer wissen.

1.) Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Sparkonto und einem Sparbrief?

Sparkonto (mit Sparbuch oder SparCard)	Sparbrief
Ständiges Ansparen mit unterschiedlichen Sparbeträgen möglich	Ein Sparbrief wird über einen festen Betrag ausgestellt.
Kündigung nach 3 Monaten	Feste Laufzeit
Geringere Verzinsung, variabel	Höhere Verzinsung, fest

2.) Ermittle im Internet unter dem Stichwort Sparbuchvergleich, in welchen Spannen sich die Zinsen der einzelnen Banken für Sparkonten bzw. Sparbriefe für Neles Bedarf bewegen. Stelle vorab Vermutungen über die jeweiligen Zinsspannen an.

Da vom allgemeinen Zinsniveau abhängig: jeweils aktuell im Internet recherchieren.

3.) Wie gut passen Sparkonto und Sparbrief zu Neles Anlagezielen?

	Sparkonto	Sparbrief
Sicherheit	In beiden Fällen erfüllt, siehe auch „kurz + bündig“/Einlagensicherung	
Rendite	Zinsen geringer als z.B. Tagesgeld	Zinsen höher als bei Sparkonto, vergleichbar mit denen von Festgeld
Verfügbarkeit	Bis 2.000 Euro jederzeit, sonst drei Monate Kündigungsfrist	Bei einer Laufzeit von höchstens drei Jahren

Sparbuch ermöglicht neben drei Anlagezielen des magischen Dreiecks ein viertes Ziel: Flexibilität bei Einzahlung von Sparbeträgen (Höhe, Zeitpunkt) – ist in ihrem Fall (Einmalbetrag) aber nicht relevant.